

*Hildegard und Alfred Zuckerigl
Hans Helbling*

RHYTHMIK HILFT BEHINDERTEN

*Ziele und Realisationsbeispiele der
rhythmischen-Erziehung behinderter Kinder*



Ernst Reinhardt Verlag München Basel

Inhalt

1. Was ist Rhythmik?	9
1.1. Begriff	9
1.1.1. Anfänge — Geschichte	11
1.2. Ziele	12
1.3. Wirkungsbereiche in Beispielen	13
1.3.1. Ordnungsübungen	14
1.3.2. Sensomotorische Übungen	15
1.3.3. Konzentrationsübungen	16
1.3.4. Soziale Übungen	17
1.3.5. Phantasieübungen	17
1.3.6. Begriffsbildungsübungen	18
1.4. Wege der Rhythmik	20
1.4.1. Rhythmisch-musikalische Erziehung	20
1.4.2. Rhythmische Bewegungserziehung	21
1.4.3. Rhythmisch-tänzerische Erziehung	23
1.4.4. Rhythmisch-pantomimische Ausdrucks- erziehung	24
1.4.5. Rhythmik als Unterrichtsfach	26
1.4.6. Rhythmik als Unterrichtsprinzip	26
1.5. Eurhythmie	26
2. Rhythmik als Teil einer komplexen Therapie Be- hinderter	29
2.1. Rhythmik für <i>Sprachbehinderte</i>	29
2.1.1. Begründung	29
2.1.2. Ziele	32
2.1.3. Realisationsbeispiele	33
2.2. Rhythmik für <i>Hörgeschädigte</i>	36
2.2.1. Begründung	36
2.2.2. Ziele	38
2.2.3. Realisationsbeispiele	39

2.3. Rhythmik für <i>Körperbehinderte</i>	43
2.3.1. Begründung	43
2.3.2. Ziele	45
2.3.3. Realisationsbeispiele	45
2.4. Rhythmik für <i>Sehgeschädigte</i>	48
2.4.1. Begründung	48
2.4.2. Ziele	50
2.4.3. Realisationsbeispiele	51
2.5. Rhythmik für <i>Verhaltensgestörte</i>	54
2.5.1. Begründung	54
2.5.2. Ziele	56
2.5.3. Realisationsbeispiele	56
2.6. Rhythmik für <i>Lernbehinderte</i>	60
2.6.1. Begründung	60
2.6.2. Ziele	61
2.6.3. Realisationsbeispiele	62
2.7. Rhythmik für <i>Geistigbehinderte</i>	64
2.7.1. Begründung	64
2.7.2. Ziele	66
2.7.3. Realisationsbeispiele	67
3. Wo wird Rhythmik durchgeführt?	70
3.1. Schulen	70
3.2. Räumliche Voraussetzungen	71
3.3. Instrumente — Geräte	71
4. Der Rhythmiklehrer	72
5. Zehn Leitsätze	73
6. Weiterführendes Schrifttum	74
Namenverzeichnis	76
Sachverzeichnis	77